

# Inhalt

Vorwort .....	8
Einleitung	
Heinrich Greving .....	9
GRUNDLAGEN .....	13
Grundlagen – Einleitung	
Heinrich Greving .....	14
Zur Qualität (heil)pädagogischer Arbeit	
Otto Speck .....	16
Bedürfnisse, Bedarf, Hilfebedarf und -planung: Aspekte der Differenzierung und fachlichen Begründung	
Iris Beck .....	32
Interaktionale Bedingungen der Hilfeplanung	
Heinrich Greving .....	62
Von der Versorgung zur Lebensführung	
Elisabeth Wacker .....	77
HILFEPLANUNG .....	107
Hilfeplanung – Einleitung	
Heinrich Greving .....	108
Der Gesamtplan nach § 46 BSHG – Warum Hilfeplanung und wie geht sie?	
Gerhard Kronenberger .....	111
Vom § 3 zum § 39 und zum § 93 BSHG oder der schwierige Weg vom Hilfeanspruch zum Preis	
Benno Rehn .....	127
Einflussmöglichkeiten von Nutzer/innen auf die Hilfeplanung	
Wolfgang Urban .....	137
Funktion und Möglichkeiten des Befragens von Nutzerinnen und Nutzern	
Petra Gromann .....	155

<b>Individuelle Hilfeplanung – Schlüssel zur Modernisierung der Behindertenhilfe</b>	
Johannes Schädler .....	171
<b>Hilfeplanung als Instrument von Qualitätsmanagement</b>	
Michael Nagy .....	193
<b>CONTROLLING .....</b>	<b>209</b>
Controlling – Einleitung	
Heinrich Greving .....	210
<b>Grundlagen des Controlling – Eine kurze Einführung</b>	
Andreas Haselhoff .....	212
<b>Macht – Geld – Sinn. Qualitätssteuerung durch Wert- und Wissensmanagement</b>	
Eckart Pankoke .....	224
<b>Soziale Arbeit ist weder Kostgänger noch Cash-Cow! Controlling und Qualifizierung pädagogischer Praxis</b>	
Helmut Lambers .....	238
<b>Hilfeplanung und Controlling</b>	
Michael Nagy .....	255
<b>WEITERFÜHRENDE SCHLUSSBETRACHTUNGEN .....</b>	<b>273</b>
Weiterführende Schlussbetrachtungen – Einleitung	
Heinrich Greving .....	274
<b>Wege zur individuellen Hilfeplanung</b>	
Elisabeth Wacker .....	275
<b>Ein möglicher Ausblick: Heilpädagogische Professionalität ist (mehr als?!) Pädagogik</b>	
Heinrich Greving .....	298
<b>STICHWORTVERZEICHNIS .....</b>	<b>302</b>
<b>DIE AUTORINNEN UND AUTOREN .....</b>	<b>305</b>